

**Zeitschrift:** Naturwissenschaftlicher Anzeiger der Allgemeinen Schweizerischen Gesellschaft für die Gesammten Naturwissenschaften

**Herausgeber:** Allgemeine Schweizerische Gesellschaft für die Gesammten Naturwissenschaften

**Band:** 5 (1821-1823)

**Heft:** 11

**Rubrik:** Notizen

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

hat, was selten eintritt; neben ihm ziehen sich zwey feine, röthliche Gefässchen durch den Leib. Die Strichelchen sind ganz wie beym gewöhnlichen gebildet, genau wie sie *Blumenbach* im Handbuch der Naturgeschichte (Tab. I. fig. 7.) darstellt. Gerne hätte ich die Unterscheidungsmerkmale, die der innere Bau darbietet, noch beygegeben, die allerdings beträchtlich seyn müssten, wenn ich gegenwärtig die nöthigen Vorkehrungen zu einer solchen Untersuchung bey der Hand hätte. Eine grosse Verschiedenheit der Zeugungsorgane und der Theile, die davon abhängen, können wir schon aus dem Mangel des Sattels abnehmen, wenn diesem, wie es wahrscheinlich ist, eine Rolle bey der Begattung zukommt. Auch über die verschiedene Haushaltung, den Gang, die Reproduktionskraft, das Eyerlegen, die Gestalt der Eyer, die Zeit, die sie zur Entwicklung nöthig haben, die Ausbildung der Organe im jungen Thiere etc., hoffe ich in der Zukunft Resultate mittheilen und mit ihnen eine gute Abbildung des Thiers verbinden zu können.

So merkwürdig nun dieser Wurm ist, so auffallend ist es, dass ausser Hrn. *Leo*, gar kein Schriftsteller desselben zu erwähnen scheint. Selbst dieser Gelehrte, dem wir so schöne Aufklärungen über den innern Bau dieser Gattung verdanken, zeigt bloß durch wenige Worte seine Bekanntschaft mit demselben an. Er sagt nemlich, (Dissert. de struct. lumb. terr. Cap. I. pag. 9.) bloß folgendes in Bezug auf ihn:

„Duo species horum vermium mihi obveniunt; ad primam nempe pertinent lumbri majores inde ab ætate prima supra dorsum semi circulari protuberantia, clitellum dicta, colore fusciori et cauda modicum complanata prædicti; ad secundam minores, lucidius colorati, cauda tereti, nulloque clitello constructi.“

Aus dieser Notiz sehen wir zugleich, dass nicht nur unser Vaterland diesen neuen Wurm beherbergt, sondern dass er wahrscheinlich durch ganz Deutschland bis weit in den Norden verbreitet ist. Zwar habe ich ihn in der Schweiz bis jetzt bloß in der Gegend von Basel angetroffen; ich zweifle aber nicht, dass es dem Eifer unserer durch das ganze gesegnete Vater-

land verbreiteten Zoologen glücken werde, denselben in ihren Umgebungen zu finden. Ausser fetter Erde, scheint ihm die Lohe in Treibhäusern sehr zu behagen, wo man ihn nicht vergeblich suchen wird. Im Fall sich Jemand vorher mit dem Gegenstande seiner Nachforschung gern bekannt machen wollte, habe ich dem geehrten Herrn Herausgeber dieses Blatts eine Anzahl Exemplare mitgetheilt, durch dessen gütige Hand man sich ihn wird verschaffen können.

Nach der mitgetheilten Beschreibung wird es unnöthig seyn, die Unterscheidungszeichen unserer Art, von *Lumb. variegatus*, der in Teichen lebt, von *Lumb. Armiger* Müller, der sich das norwegische Meer zum Wohnplatz erkoren, und von *Lumb. minutus* O. Fabr., den die Küsten des Grönlandischen Meeres beherbergen, auseinander zu setzen.

Ich habe oben gesagt, dass mir in dieser Gattung die Grösse sehr berücksichtigt werden zu müssen scheine, und zwar in Bezug auf eine von mir ebenfalls in Basel, in dunkeln Wäldern unter Steinen gefundenen Art, der die gemeinen um das Doppelte übertifft. Ich behalte mir vor, in diesem Blatte später die Beschreibung dieses *Lumbricus heros* mitzutheilen.

#### Notizen.

In dem fünften Heft der *Abbildungen aus-erlesener Gewächse des königl. botanischen Gartens zu Berlin*, von den Hrn. *Link* und *Otto* (Berlin 1822. 4to) kommen vor: Tab. 25. *Gesneria bulbosa*, aus englischen Gewächshäusern erhalten. Tab. 26. *Stylium tenuifolium*, gleichfalls aus engl. Gewächshäusern. Tab. 27. *Lubinia atropurpurea*, vom Cap der guten Hoffnung. Tab. 28. *Heimia salicifolia*, aus Mexico, durch Hrn. v. Humboldt. „Die Pflanze ist zu Ehren des Dr. Heim zu Berlin genannt, eines höchst scharfblickenden und glücklichen Arztes. In seinen früheren Jahren war er ein genauer Kenner der Moose, und entdeckte das *Gymnostomum Heimii*, welches Hedwig nach ihm benannte. Er hat nicht aufgehört die Pflanzen zu lieben und zu beobach-

ten." Tab. 29. *Ampherephis intermedia*, aus Brasilien. Tab. 30. *Sida malacophylla* aus Brasilien.

Das schöne und kostbare Werk: *Delectus Floræ et Faunæ Brasiliensis*, jussu et auspiciis Francisci I. Austriæ imperatoris investigatæ auctore F. C. Mikan M. D. Botanices in univ. Pragensi Professore. *Vindobonæ* (sumptibus autoris, typis Ant. Strauß, 1820 und 1822. Imperial-Folio-Format.) dessen Verfasser kein volles Jahr mit den übrigen österreichischen Naturforschern in Brasilien verweilt hat, indem er als Begleiter des ersten nach Wien gesandten Transports von Naturgegenständen die Rückreise antreten musste, — enthält in seinen bisher erschienenen zwey *Fascikeln* die colorirten Abbildungen und Beschreibungen folgender Gegenstände:

Fasc. I. *Stiffia chrysantha* (Polygam. æqu. Linn.) Planta crescit prope Sebastianopolin (Rio de Janeiro) Genus dicatum lib. Baroni de Stiff archiatro caes. qui conatibus indefessis studii medici per Austriæ imperium et fundamenta consolidat et fontes auget, qui rem botanicam tuetur, cuique præter alias in me collatos favores, itineris in Brasiliam occasionem me debere gratus testor. Ord. nat. Cynarocephalæ Juss.

*Conchocarpus macrophyllus* (Diand. Monog. Linn.) Planta crescit prope Sebastianopolin. Ord. nat. incertus Juss:

*Diehorisandra thyrsiflora* (Hexandr. monog. Linn.) Planta crescit prope Sebastianopolin. Ord. nat. Commelinæ R. Brown.

*Lanius undulatus*; capite cristato; crista atra; supra niger, lineis transversis, numerosis, albis undulatus subtus cinereus; rostro pedibusque nigricantibus. Prope Mandioccam, villam Dom. de Langsdorf, Russorum apud Brasilienses Consulis, ictus; generi *Batara* Dom. de Azara adnumerandus; an autem species in hoc genus conjunctæ a *Laniis* Linnæi separari mereantur, dijudicent ornithologi.

*Emys radiolata*; collo elongato, pedibus palmatis, plantarum digito quinto inermi testa demisse convexa, fusca; scutellis omnibus planis, radiolato-rugosis. Testudinis nova species prope Sebastianopolin reperta est.

*Coluber Nattereri*; scutis abdominalibus integerrime arcuatis, squamis dorsalibus carinatis, cinereus, nigro-irroratus, vitta nuchæ maculisque albis, per lineolas tessellatim interjacentes nigras in tæniam dorsalem concatenatis. Lectus prope Sebastianopolin. Misit e Brasilia Dom. Jo. Natterer, in cujus honorem species denominata.

*Coluber leucocephalus*; scutis abdominalibus integerrime arcuatis, squamis dorsalibus lævibus, ruber, capite albo, collo maculisque dorsi transversis alternis nigris, abdomine rufescente, immaculato. Lectus in monte Corcovado, prope Sebastianopolin.

Fasc. II. *Vellozia* (Vandelli) candida; capsula, scapisque summitate hispidis, flore candido. Crescit planta prope Sebastianopolin, quam speciem Cel. Sprengel (N. Entdeck. B. 2.) interim quasi *tertiam* vocat, eadem hic est descripta.

*Esterhazyia splendida* (Didyn Angiosp. Linn.) Crescit non procul a pago Tocaja, ad littora maris, locis paludosis, Ord. nat. Scrophulariæ Juss. genus dicatum celsiss. Principi Nic. Esterhazy de Galantha, Botanices fautori splendido, qui plantas omnium terrarum rarisimas in horto arcis suæ *Kismartonii* (germanicæ: Eisenstadt) colligit, ubi læte vigent et florent, aliis in Germaniæ hybernaculis extantibus longe spectabiliiores.

*Oxalis rusciformis*; caule lignoso, phylloidiis lanceolatis, foliolis ternis; pedunculis brevissimis, subunifloris; filamentis denticulatis, stylis (in explicato flore) brevissimis. Crescit fruticulus elegans, habitu oxalidem minime referens, prope Sebastianopolin, in collibus nemorosis. Obs. Duas adhuc divisionis Oxalidum fruticosarum species inveni, quas sequentibus distinguo nominibus et diagnosibus: *Oxalis daphæformis*; caule lignoso, nudo, crassiusculo, subramoso; ramis brevibus; phylloidiis ad apicem cumulatis; pedunculis elongatis, bifidis, racemosis; filamentis denticulatis; stylis intermediis, erectis. *Oxalis saliciformis*, caule ramosissimo; ramis virgatis; phylloidiis sparsis; pedunculis elongatis, bifidis, racemosis; filamentis edentulis; stylis brevissimis, extrorsum arcuatis.

*Corvus tricolor*; capite, collo, pectoreque nigris, crista capitis retrorsum arcuata, dorso, alis, caudæque dimidio ad basin cyaneis; ventre, crasso, caudæque dimidio extremo, niveis. Misit e Brasilia D. Natterer, ubi ab incolis vocatur avis hæc *Gralha branca*.

*Cæcilia annulata*; naribus non tentaculatis; corpore crasso, nigro, annulis albo-marginatis, ani orificio triquetro. Lecta prope Sebastiopolin. Obs. species hæc affinis videtur *Cæciliae albiventris Daudin*, sed annulorum margine albo et ani orificio triquetro satis distincta. Lusitani serpentem hunc, ob corpus postice capitis instar rotundatum, vocant: *Cobra de duas cabezas*. Venenatum de consueto credunt incolæ, sed innocuus est, telis veneniferis carens.

*Hamadryas Reinwardti* (Morpho Reinwardtianus ann. yen. des sc. phys. 1821. Mars.) Alis supra disco cyaneo, limbo nigro: *anticis* apice fulvis, albo nigroque notatis; *subtus* fuscis, albido nigroque undulato-marmoratis, fascia nigro-variegata percursis: *anticis* ad apicem ocellatis; ocellis quatuor parvis, infimo orbiculato majori; *posticis* in fascia biocellatis, ocello altero cœco ad marginem *anticum*, altero discoidali, ovato, maximo. Hab. in sylvis Brasiliæ. Genus novum methodo Fabriciano introducere aptius duxi, quam divisiones et subdivisiones generis *Nymphalis* secundum cl. Latreille multis verbis adferre. — Sit generi, sylvas amanti, nomen deorum, quibus arborum tutela commissa.

U.

#### Litterarische Anzeigen.

*Symbola Faunæ insectorum Helvetiae exhibentia vel species novas vel nondum depictas auctore J. J. Hagenbach. Fasciculus I. cum Tabb. 15 color. ad vivum expressis. Basileæ Typis J. G. Neukirch 1822.*

Die Bekanntmachung der vielen, bisher in den verschiedenen Sammlungen verborgen gebliebenen, entomologischen Neuigkeiten unserer so insektenreichen Schweiz, muss jedem Freunde dieses anziehenden Theils des zoologischen Studiums um desto willkommener und erfreulicher seyn, wenn sie durch so getreue und zugleich so schöne Abbildungen geschieht, als der Herausgeber im vorliegenden 1ten Hefte

dieser Beyträge zur Helvetischen Insecten-Fauna liefert hat. Diese Abbildungen in einer von Hrn. David Labram erfundenen Manier des Holzschnitts bearbeitet, lassen nichts zu wünschen übrig, und dürfen den besten in Kupfergestochenen Figuren an die Seite gesetzt werden. Jedes Blatt enthält zwey Arten dargestellt, wozu der lateinische Text eine kurze Diagnose und eine ausführlichere Beschreibung giebt. Die in diesem Heft enthaltenen Arten sind folgende: 1. *Leptura erythroptera* nov. sp. 2. *Cassida angusticollis* nov. sp. 3. *Saperda pupillata* Schönh. 4. *Saperda ustulata* nov. sp. 5. *Clytus Köchlini* nov. sp. 6. *Cyphrus italicus* Bon. 7. 8. *Forficula media* ♂. ♀. nov. sp. 9. *Blatta lucida* nov. sp. 10. *Blatta helvetica* nov. sp. 11. *Blatta concolor* nov. sp. 12. 13. *Locusta serricauda* Fabr. ♂. ♀. 14. *Locusta autumnalis* ♂. ♀. nov. sp. 15. 16. *Locusta brachyptera* Linn. ♂. ♀. 17. 18. *Locusta cinerea* Gmel. ♂. ♀. 19. 20. *Locusta grisea* Fabr. ♂. ♀. 21. *Gryllus parapleurus* ♂. ♀. nov. sp. 22. 23. *Gryllus longicornis* Latr. ♂. ♀. 24. *Locusta Roeselii* nov. sp. 25. *Tetrix nutans* nov. sp. 26. *Tetrix obscura* Zetterst. 27. *Tettigometra atra* nov. sp. 28. *Leucopsis Fueßlini* nov. sp. 29. *Sapromyza flava*. (Musca flava Linn.) 30. *Sapromyza puncticornis* nov. sp.

Der baldigen Fortsetzung dieses Werkchens sehen gewiss alle Insektenfreunde mit Verlangen entgegen, so wie dem Verzeichniß der schweiz. Insecten, worauf der Herausgeber in der Vorrede Hoffnung macht.

*Correspondance entomologique. Entomologische Briefe 1823. Mülhausen bey Joh. Rissler und Comp.*

Unter diesem Titel erhalten wir so eben von dem würdigen Veteran der Entomologie Hrn. Köchlin in Mülhausen einige Bemerkungen über den *Lucanus cervus* Fabr. als Anfang, (wie der Titel zu versprechen scheint), mehrerer Mittheilungen, aus dem ohne Zweifel reichen Schatze der vieljährigen Beobachtungen und Erfahrungen des Verfassers. In den vorliegenden, sehr sauber, jedoch nicht ohne Fehler gedruckten Blättern, beweiset Hr. K. aus einer Reihe unmerklicher Uebergänge in Grösse und Gestalt, dass *Luc. cervus* Fabr.